Der alte Janberer und seine Kinder.

s lebte einmal ein böser Zauberer der hatte vorlängst zwei zarte Kinder geraubt, einen Knaben und ein Mägdlein, mit denen er in einer Höhle ganz einsam und einsiedlerisch hauste. Seine schlimme Kunst übte er aus einem Zauberbuche, das er als seinen besten Schat verwahrte.

Wenn es nun aber geschah, baß ber alte Bauberer sich aus feiner Sohle entfernte und die Rinder allein in berfelben gurudblieben, fo las ber Rnabe, welcher ben Ort erspäht hatte, wohin ber Alte das Rauberbuch verbarg, in dem Buche, und er lernte baraus gar manchen Spruch und Formel ber Schwarzfunft und lernte felbft gang portrefflich zaubern. Weil nun ber Alte bie Rinder nur felten aus ber Sohle ließ und fie gefangen halten wollte bis zu dem Tage, wo fie fterben follten, fo fehnten fie fich um fo mehr von bannen, berieten mit einander, wie fie beimlich entfliehen wollten, und eines Tages als ber Zauberer bie Sohle sehr zeitig verlaffen hatte, sagte ber Knabe zur Schwefter: "Best ift es Beit, Schwefterlein! Der boje Mann, ber uns fo hart gefangen halt, ift fort, fo wollen wir uns jest aufmachen und von dannen geben, fo weit uns unfere Ruße tragen!" Dies thaten die Rinder, gingen fort und wanderten ben ganzen Tag.

Als es nun gegen ben Nachmittag kam, war ber Zauberer nach Hause zurückgekehrt und hatte sogleich die Kinder vermißt. Alsobald schlug er sein Zauberbuch auf und las darin, nach welcher

Sofmann, Bunbergarten.